

# **Beschlossene und überwiesene Anträge**



**der Juso-Bezirkskonferenz Hessen-Nord  
Herz- und Kreislaufzentrum  
Rotenburg an der Fulda  
29.03.2015**

## **Beschlossene Anträge**

### **IN Innenpolitik und Integration**

IN1	Nationalismus raus aus den Köpfen	Bezirksvorstand
IN2	Für eine Demokratisierung der Sperrstunde	Unterbezirk Waldeck-Frankenberg
IN3	Programm gegen den Überwachungsstaat	Unterbezirk Marburg-Biedenkopf
IN4	Keine Zusammenarbeit mit der AfD	Unterbezirk Kassel-Stadt
IN6	Lets talk about Islam - with Muslims!	Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg

### **G Gesundheit**

G1	Organspende	Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg
----	-------------	--------------------------------

### **U Umwelt, Verkehr und Tierschutz**

U1	Für Menschen, Umwelt und Tiere: Pflanzliche Angebote in Kindertagesstätten, Schulen und Kantinen ausbauen	Unterbezirk Kassel-Stadt
U2	Maut für Fernbusse	Unterbezirk Kassel-Stadt
U3	Mobilität für alle und zwar umsonst	Unterbezirk Kassel-Land
U4	Sicherheit im Reise- und Fernbusbereich erhöhen	Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg
U5	Kastrationspflicht für Katzen und Kater	Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg
U7	Schluss mit der Papierflut! Umweltschutz fängt im Kleinen an	Unterbezirk Fulda

### **IE Infrastruktur und Energie**

IE1	Die Unabhängigkeit bei Gas ausbauen	Unterbezirk Marburg-Biedenkopf
IE2	Fahrende Supermärkte	Unterbezirk Marburg-Biedenkopf
IE3	Südlink überdenken	Unterbezirk Schwalm-Eder

### **A Arbeit, Wohnen, Soziales und Bildung**

A2	Mindestlohn ausbauen	Unterbezirk Kassel-Land
A4	Hessisches Sozialbudget deutlich erhöhen	Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg
A5	Bezahlbarer Wohnraum für alle	Unterbezirk Fulda
A6	Recht auf kostenlose Deutschkurse für Asylbewerber*innen	Unterbezirk Fulda
A7	Hochschulen als Orte der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklung	Bezirksvorstand

## **O Organisation und Partei**

- |    |   |                                |
|----|---|--------------------------------|
| O1 | Jusos gehen voran und verschlüsseln ihre Kommunikation<br>Bezirksvorstand | Unterbezirk Marburg-Biedenkopf |
| O2 | Aufbau einer digitalen Infrastruktur                                      | Unterbezirk Kassel-Stadt       |

## **EI Europa und Internationales**

- |     |   |                                |
|-----|---|--------------------------------|
| EI1 | Für eine neue sozialdemokratische Entwicklungspolitik   | Bezirksvorstand                |
| EI3 | Keine Aufwertung von Sportveranstaltungen in undemokratischen Ländern durch Besuch politischer Repräsentant*innen | Unterbezirk Marburg-Biedenkopf |
| EI4 | Mare Nostrum fortsetzen   | Unterbezirk Marburg-Biedenkopf |
| EI6 | Schluss mit der Ignoranz: SPD gegen EPAs  | Unterbezirk Fulda              |

## **I Initiativanträge**

- |    |  |                                |
|----|--|--------------------------------|
| I1 | Unser gemeinsames Ziel: Generationengerechtigkeit  | Bezirksvorstand                |
| I2 | Impflicht einführen  | Unterbezirk Marburg-Biedenkopf |
| I3 | Menschenwürdige Mindeststandards für die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen in Gemeinschaftsunterkünften | Unterbezirk Fulda              |
| I4 | Abschaffung der Winterzeit oder wer hat an der Uhr gedreht?  | Unterbezirk Kassel-Stadt       |

## **Überwiesene Anträge**

### **An BV**

- |     |  |                                |
|-----|--|--------------------------------|
| A1  | Probezeit 1-3 Monate   | Unterbezirk Kassel-Stadt       |
| EI5 | Für ein unabhängiges und demokratisches Kurdistan                | Unterbezirk Kassel-Stadt       |
| R1  | Für eine kritische und interdisziplinäre Wirtschaftswissenschaft | Unterbezirk Hersfeld-Rotenburg |

### **An BA**

- |    |                       |                          |
|----|-----------------------|--------------------------|
| O3 | Beschaffungskriterien | Unterbezirk Kassel-Stadt |
|----|-----------------------|--------------------------|

**Jusos in der SPD • Bezirk Hessen-Nord • Konferenzunterlagen  
Ord. Bezirkskonferenz 2015 • Rotenburg/F. • HKZ**

<u>Antrag:</u>	U 1
<u>Antragsteller:</u>	Unterbezirk Kassel-Stadt
<u>Adressat:</u>	Landeskonferenz, Bundeskongress, SPD-Bezirksparteitag, SPD-Landesparteitag, SPD-Bundesparteitag
<u>Betr.:</u>	Für Menschen, Umwelt und Tiere: Pflanzliche Angebote in Kindertagesstätten, Schulen und Kantinen ausbauen

Die Bezirkskonferenz möge beschließen:

- 1 Die Kommunen und das Land Hessen bieten Ernährungsangebote in den Kindertagesstätten,  
2 Schulen und Betriebs- und Verwaltungskantinen an. Unter Berücksichtigung von Sozialen, Um-  
3 welt-, Gesundheits-, Tierschutz- und Welternährungsaspekten befürwortet wir einen Ausbau  
4 des pflanzlichen Angebotes.  
5 Die Mandatsträger\*innen werden aufgefordert, für diesen Ausbau zu werben. Veränderungen  
6 können nur gemeinsam mit den Erzieher\*innen, den Schulgemeinschaften bestehend aus Kin-  
7 dern, Lehrer\*innen und Eltern und den Betriebs- und Personaräten durchgeführt werden.  
8 Der Ausbau muss zur Größe und Situation der jeweiligen Einrichtung passen und auf Akzep-  
9 tanz bei den Personen treffen, die in den Einrichtungen essen. Unter anderem können folgende  
10 Maßnahmen umgesetzt werden:
- 11 • Aktionen: Teilnahme an Aktionstagen mit vergrößertem Angebot (Weltumwelttag, Tag  
12 des Meeres, Welttierschutztag, Tag des Artenschutzes, Weltvegantag)
  - 13 • Erweiterung pflanzlicher Angebote: dauerhafte Erweiterung des pflanzlich betonten und  
14 rein pflanzlichen Angebotes, mindestens jedoch ein tägliches Angebot
  - 15 • Senkung des Fleischangebotes
  - 16 • Angebote kommunizieren: Pflanzliche Angebote sind nicht für vegetarisch oder vegan  
17 lebende Personen vorbehalten sondern für alle! Sie sind nicht in die hinterste Ecke, ei-  
18 nen separaten Bereich oder sogar nur auf Nachfrage anzubieten.
  - 19 • Austausch von Zutaten: Austausch von tierischen Zutaten wo diese nicht notwendig sind  
20 (z.B. Nudeln ohne Eier)
  - 21 • Ampelsystem: Einführung des Ampelsystems in den Verpflegungseinrichtungen
  - 22 • Klimaessen: Einführung eines Klimaessens, welches sich automatisch an pflanzlichen  
23 Produkten orientiert
  - 24 • Rezeptoptimierungen: Optimierung von Rezepturen hinsichtlich gesundheitsförderlicher  
25 und umweltförderlichen Kriterien mit Susdish<sup>1</sup>
  - 26 • Koch-Schulungen: für die vegetarische-vegane Küche, z. B. via gv-nachhaltig.de

27  
28 **Begründung:**

29  
30 Sozial

---

<sup>1</sup> *SusDish* steht für „sustainable Dish“ (nachhaltiges Gericht). Dabei handelt es sich um eine "umfassende Bewertungsmethode für Nachhaltigkeitsleistungen in der Gastronomie". Bewertet werden Rezepturen nach Umweltaspekten (Bemessung nach Umweltbelastungspunkten) und anerkannten Gesundheitsempfehlungen. Darüber hinaus können konkrete Veränderungsvorschläge zu den Rezepturen gemacht werden. Da bei SusDish einzelne Rezepte bewertet werden eignet es sich für große und kleinere Einrichtungen. Weitere Informationen siehe: <http://nutrition-impacts.org>

31 Wir wollen vielfältigere Angebote. Immer mehr Menschen wollen hin und wieder oder regelmä-  
32 ßig pflanzlich betonte (vegetarisch) oder rein pflanzliche (vegan) Ernährungsangebote konsu-  
33 mieren. Da die Gründe für diese Ernährungsarten nachvollziehbar sind, wollen wir die Möglich-  
34 keit dieser Ernährung in staatlichen Einrichtungen schaffen, denn es soll niemand ausgegrenzt  
35 werden. Ein Vorteil dieser Angebote ist zudem, vor allem bei veganen Speisen, dass sie halal  
36 oder kosher, oder wesentlich einfacher auf diese Ernährungsformen anpassbar sind.  
37 Zudem sind pflanzlich orientierte Produkte einfacher im Allergen- sowie Hygienemanagement  
38 handhabbar. Für die Träger bedeutet das weniger Aufwand und somit weniger Kosten.

39

#### 40 Gesundheit

41 Vegetarisch lebende Personen können sich, bei richtiger Ernährung, über ein deutlich geringe-  
42 res Risiko für Übergewicht, Diabetes Typ 2, Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und  
43 verschiedene Krebsarten freuen.

44 Die amerikanische Organisation „Academy of Nutrition and Dietetics (A.N.D.)“ (ehemals Ameri-  
45 can Dietetic Association (ADA)) ist mit 67.000 Mitgliedern die weltgrößte Organisation für Nah-  
46 rungs- und Ernährungsfachleuten und bezeichnete ab 2003 (Neuaufgabe 2009) in ihrem Positi-  
47 onspapier „Position of the American Dietetic Association: Vegetarian Diets“, dass „eine vernünf-  
48 tig geplante vegetarische Kostform gesundheitsförderlich und dem Nährstoffbedarf angemess-  
49 sen ist sowie einen gesundheitlichen Nutzen für Prävention und Behandlung bestimmter Er-  
50 krankungen hat“.

51

#### 52 Welternährung

53 Die Problematik der Welternährung ist vor allem eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit, d.h.  
54 ein Versagen des Kapitalismus. Bedacht werden müssen allerdings auch die Erwägungen, die  
55 August Bebel bereits in „Die Frau und der Sozialismus“ (26. Kapitel: Freie Entwicklung der Per-  
56 sönlichkeit, 2. Umwandlung der Ernährung) formulierte: „Auch können auf einer gegebenen  
57 Ackerfläche viel mehr vegetabilische Nährstoffe gebaut werden, als auf derselben Fläche  
58 Fleisch durch Viehzucht erzeugt werden kann. Diese Entwicklung verschafft der vegetabilischen  
59 Nahrung ein immer größeres Übergewicht. Die Fleischtransporte, die uns in der Gegenwart  
60 durch Raubwirtschaft aus fernen Ländern, insbesondere aus Südamerika und Australien, zuge-  
61 hen, werden in wenigen Jahrzehnten ihr Ende erreichen.“

62 Nun ist diese Raubwirtschaft sicherlich nicht beendet. Dennoch steht die Frage im Raum, ob  
63 auch vor der Abschaffung des Kapitalismus etwas an der vor allem vom Westen produzierten  
64 Welternährungsproblematik getan werden kann und ob der Wandel hin zu einer Ernährung die  
65 weniger Ressourcen benötigt unter Umständen einen wichtigen Beitrag liefern könnte.

66

#### 67 Umwelt und Klima

68 Die Massentierhaltung wird heutzutage als einer der größeren klimaschädlichen Faktoren an-  
69 gesehen (UNO: ca. 20% Anteil am menschengemachten Klimawandel). Zum einen werden große  
70 Mengen an Futter benötigt, die in extensiver Landwirtschaft angebaut und meist importiert wer-  
71 den, zum anderen werden Treibhausgase wie Methan freigesetzt, die noch schädlicher als CO<sub>2</sub>  
72 sind. Eine pflanzliche Ernährung ist ebenso im Wasserverbrauch wesentlich umweltfreundlicher,  
73 da beispielsweise für ein Kilo Rindfleisch 15.000 Liter Wasser benötigt werden – für ein ver-  
74 gleichbares vegetarisches Essen hingegen nur einen Bruchteil davon.

75

#### 76 Tierschutz

77 Nicht zuletzt werden für vegetarische und fleischhaltige Angebote Tiere unter teils grausamen  
78 Bedingungen gehalten und getötet. In einem preissensiblen Umfeld, in dem die Produktqualität  
79 nicht in das Unermessliche gesteigert werden kann, ist klar, dass Angebote mit weniger oder  
80 gar keinen Tieren aus Tierschutzperspektive besser sind als Angebote mit oder mit mehr tieri-  
81 schen Inhaltsstoffen.

82

83 Bei Tierversuchen findet das 3R-Prinzip ("Replace", "Reduce" und "Refine) Anerkennung. Es  
84 geht dabei um den Ersatz von Tierversuchen, die Anzahl der Tiere zu reduzieren und die Le-  
85 bensbedingungen der Tiere zu verbessern. Wenn jedoch bei diesem vermeintlich hohen Nutzen  
86 nach Alternativen gesucht wird, stellt sich die Frage, wieso es in vielen Gastronomieeinrichtun-

87 gen immer noch schwierig ist, pflanzliche Hauptgerichte, Vorspeisen, Nachspeisen, Snacks und  
88 Brötchen zu beziehen.

89  
90 Die Studierendenwerke in Deutschland, welche zusammen im Jahr rund 90 Millionen Essen  
91 ausgeben, haben ihre Angebote schon stark verändert. Oftmals gibt es ein tägliche vegetari-  
92 sche und auch vegane Hauptspeisen, manchmal auch mehrfach, sowie Snacks und Desserts.  
93 Was in den Studierendenwerke machbar ist sollte auch in den Kindertagesstätten, Schulen und  
94 Betriebs- und Verwaltungskantinen möglich sein.

- 95 • Weitere mögliche Maßnahmen finden sich unter anderem unter [http://sozis-](http://sozis-tiere.de/mensa)  
96 [tiere.de/mensa](http://sozis-tiere.de/mensa)
- 97 • Analog zur Forderung der SPD im Regierungsprogramm 2014 unterstützen die Juso  
98 Hochschulgruppen die Einführung eines Gastronomischen Ampelsystems in den Men-  
99 sen,  
100 [http://www.jusohochschulgruppen.de/meldungen/beschluesse/beschluss.html?&object=](http://www.jusohochschulgruppen.de/meldungen/beschluesse/beschluss.html?&object=250)  
101 [250](http://www.jusohochschulgruppen.de/meldungen/beschluesse/beschluss.html?&object=250). Projekt unter: [www.gastro-ampelsystem.com](http://www.gastro-ampelsystem.com)
- 102 • <http://www.nutrition-impacts.org/index.php/gastronomy-catering>
- 103 • Auch die Produktion von Tieren unter dem sogenannten „Tierschutzlabel“ des Deut-  
104 schen Tierschutzbundes sowie Neuland-Fleisch sind unter moraltheoretischen Perspek-  
105 tiven fragwürdig. Auch hier ist eine pflanzliche Orientierung besser.
- 106 • Sehr wohl können die ethischen Argumente für Tierversuche im Allgemeinen sowie die  
107 Ergebnisse von Tierversuchen im Konkreten hinterfragt werden.